

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 3

Artikel: Vorrichtung zum Einlesen der Lochstempel für Kartenschlag- und Kopiermaschinen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Vorrichtung zum Einlesen der Lochstempel für Kartenschlag- und Kopiermaschinen.

Von Herm. Schroers Maschinenfabrik in Krefeld.

Diese Neuerung gehört zu jener Art von Vorrichtungen, die es ermöglichen, auf einer Kartenschlagmaschine jede Musterkarte auf einmal fertig zu schlagen, ohne beim Einlesen des Sempers die Abbildung im Grunde oder in der Figur greifen zu müssen. Es wird nur die Figur allein im Semper eingelesen, während das Einlesen der Grund- und Figurenbindung durch zwei Jacquardmaschinen besorgt wird. Gekennzeichnet ist diese unter Nr. 181,230 in Deutschland patentierte Vorrichtung durch die Anwendung je dreier Gewichte zum Einstellen der Schlagstempel. Das Ziehen der schwersten dieser Gewichte a durch den Semper und das gleichzeitige Ausheben eines der beiden leichteren Gewichte b mittelst einer Jacquardmaschine bewirkt die Einstellung der Stempel für die

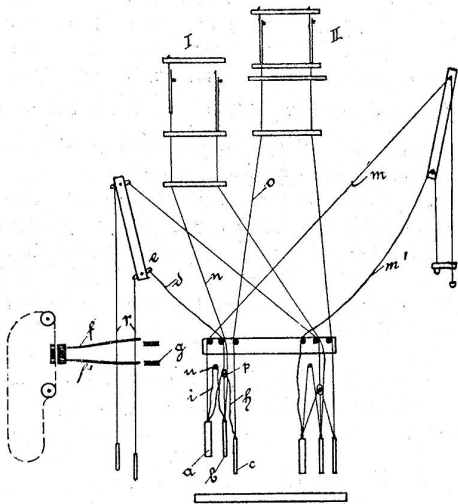


Fig. 1.

Figurenbindung. Wird mittelst einer anderen Jacquardmaschine das dritte Gewicht c gehoben, so bewirkt das zuerst erwähnte schwere Gewicht unter Ueberwindung des zweiten Gewichtes die Einstellung des Schlagstempels für das Abbinden des Grundes. In der Skizze bezeichnen I die Jacquardmaschine für die Figurenbindung, II die Jacquardmaschine für die Grundbindung, III den Semper. Das Gewicht a ist durch Schnur m mit dem Semper III durch Schnur i über eine Glasstange u mit dem Gewichte b, sowie durch eine Schnur h, die durch eine Oese p geht, mit Gewicht c verbunden. Das Gewicht b hat durch eine Schnur n Verbindung mit der Jacquardmaschine I und ist ferner durch Schnur d unter Einschaltung

der Oese p durch zwischengeschaltete zweiarmige Hebel e mittelst einer Schnur r mit dem Schlagstempel f verbunden. Das Gewicht c steht endlich noch durch die Schnur o unmittelbar mit der Jacquardmaschine II in Zusammenhang. Die mit g bezeichneten Teile sind die Druckschienen der Schlagvorrichtung. In der Ruhelage sind die Semperschnüre m m' alle locker, wie dies in den Zeichnungen an m' zu ersehen ist und die Gewichte hängen alle in der gleichen Höhe, sie halten die Stempel f f' alle ausserhalb des Bereiches der Drehschüre g. Wenn man am Semper

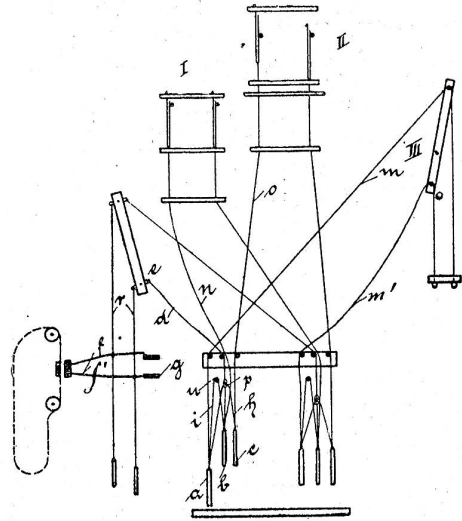


Fig. 2.

die zur Figurenbindung erforderlichen Schnüre anzieht, so werden die Schnüre i und die Schnüre h schlaff, was jedoch auf die Einstellung der Stempel noch keinen Einfluss hat. Erst wenn durch die Jacquardmaschine I auch sämtliche Gewichte b mit Ausnahme jener, die der gewünschten Abbildung entsprechen, angehoben werden, so werden die Schnüre d locker und die Stempel f' können vor die Druckschienen gelangen. Dadurch ist also die Figur und die Abbildung in der Figur eingelesen. Um nun auch die Abbildung im Grunde einzulesen, lässt man durch die Jacquardmaschine II die erforderlichen Schnüre anheben. Diese heben die Gewichte c, wodurch die Schnüre h gelockert und die Gewichte b mittelst der Schnüre i durch die schwereren Gewichte a angehoben werden. Dies hat wieder die Lockerung der zugehörigen Schnüre d e und das Einfallen der Schlagstempel f' zur Folge.

Abstellvorrichtung für Webstühle.

Von Emil Frey in Piersee-Augsburg.

Diese Abstellvorrichtung hat den Zweck, den Webstuhl still zu setzen, wenn aus irgend einer Ursache die Spulenwechslung wiederholt erfolglos ein-